

Jongleure und ein echtes Goldmädchen

Ehrung von
Neusser Sportlern
konnte mit
Olympiasiegerin
Fanny Rinne
aufwarten.

Von Daniel Boss

Neuss. Es fiel Heinz London, Vorsitzender des Sportausschusses, und Sportamtsleiter Friedhelm Thissen am Dienstagabend nicht schwer, die große Bühne der Stadthalle zu füllen. Allein im ersten Block der über 200 von der Stadt geehrten Sportler waren rund zwei Dutzend junge Neusser vertreten.

Die Menschenkette reichte von David Frohn vom Neusser Ruderverein (Deutscher Meister im Leichtgewichts-Vierer ohne Steuermann der Junioren A) über den 13-jährigen Boxer Hamza Touba (Deutscher Meister, Jugend bis 36 Kilo) bis hin zu Stefan Nellesen vom Tennis-Club Grün-Weiß Neuss (Deutscher Meister im Herren Einzel, B-Gruppe, bei den Behindertensportlern im Tennis). Im Interview mit dem Moderator Marc Pesch beantwortete die ebenfalls ausgezeichnete Beach-Tennispielerin Anke Reinking die nächstliegende Frage zu ihrer ungewöhnlichen Sportart: Tischt der Ball im Sand überhaupt? „Ja, es ist ein besonders weicher Ball, der springt“, erklärte die Vize-Europameisterin und Deutsche Meisterin im Mixed-Doppel.

Seit 46 Jahren ist die Sportlerehrung fester Bestandteil im Neusser Veranstaltungskalender. Geehrt werden zum Beispiel Einzelsportler oder Mannschaften, die 2005 bei einer offiziellen Deutschen Meisterschaft den ersten



Auch eine Form von körperlicher Betätigung: Show-Einlage mit Oliver Groszer an den Keulen.

Foto: Marc Ingel

bis sechsten Platz belegten und Athleten, die an Länderkämpfen, Europa- und Weltmeisterschaften teilgenommen haben. Traditionell dabei sind außerdem Rekordler sowie Sportler mit der Plakette des Landes NRW oder dem Silbernen Lorbeerblatt des Bundespräsidenten. Aufgelockert wurde der vorgestrichte Abend

durch Show-Einlagen, etwa des Jongleurs Oliver Groszer.

Die „Mannschaft des Jahres“ bestand diesmal lediglich aus einem Duo: Saskia Brall (15) und Tim Giesen (17) vom Neusser Schlittschuh-Klub. „Sie waren in den letzten beiden Jahren das beste Eistanzpaar Deutschlands in der Nachwuchsklasse“, lobte

Heinz London. Die Sporterehrung der Stadt ging an den momentan wohl bekanntesten Hockey-Spieler der Quirinusstadt: Sebastian Draguhn von Schwarz-Weiß Neuss hat schon 31 Einsätze für die Nationalmannschaft absolviert.

Olympisch-goldig wurde es beim Auftritt von Draguhns Kol-

legin Fanny Rinne. Die Medaillengewinnerin von Athen 2004 griff für ein improvisiertes Siebenmeter-Schießen zum Schläger (WZ berichtete) und plauderte mit Pesch über ihre Zuneigung für verliehenes Edelmetall: „Meine Goldmedaille hängt bei mir im Zimmer, denn ich will sie immer sehen und anfassen können.“